

## IHK-Messefahrt

# Fahrt zur Composites-Messe in Stuttgart

Gediegene Atmosphäre, alles clean, klar und übersichtlich geordnet, fachlich äußert kompetent und nie affektheischend. So, wie es sich für eine Highttec-Messe gehört, präsentierte sich die Composites Europe 2011 in Stuttgart. 350 internationale Aussteller aus Europa, Asien und Nordamerika, gewährten den mehr als 9000 Fachbesuchern einen Einblick in die Entwicklung neuer Werkstoffe, mit dabei die IHK Bayreuth und oberfränkische Unternehmen.

Gezeigt wurden auf der größten Messe für Verbundwerkstoffe in Deutschland Innovationen und Trends rund um die Automatisierung und Verarbeitung, im Mittelpunkt standen Schlüsseltechnologien und Anwendungen für die Märkte, zu denen Automobilbau, Luft- und Raumfahrt, sowie Leichtbau und Windenergie gehören. Die Aussteller aus dem Norden Bayerns schauen mit Optimismus in die Zukunft ihrer Branche, machten deutlich, dass sie dort gut aufgestellt sind, die Vielzahl von geknüpften Kontakten konnten sich sehen lassen. Auf den Punkt brachte es Klaus Smolik von der IHK Bayreuth: „Unsere Firmen sind in erster Linie Zulieferer für Fahrzeuge, haben ein festes Standbein in einem stark boomenden Markt, der Gemeinschaftsstand mit Cluster Neue Werkstoffe war Plattform für Begegnungen der Anwender und Weiterverarbeiter“. Auf solch einer Messe ließen sich Geschäftsbeziehungen viel schneller ermöglichen, man bekomme Zugang zu Entwicklungsprojekten. Vertreter der Bayreuther Universität, mit der zusammengearbeitet werde, hätten sich gleichfalls umgeschaut, der Austausch von Gesprächen sei erfolgversprechend gelaufen.

Das erste Mal bei dieser Fachmesse stellte Stäubli Tec-Systems aus Bayreuth aus, weil man sich in der neuen Technologie bei den Kohle-

faserstoffen im Fahrzeugbau stärker positionieren möchte. Key Account Manager Michael Wagner: „Das ist für uns ein großer Wachstumsmarkt, der Trend zum Beispiel bei BMW ist hier unverkennbar“. Er sei vom Wachstum überzeugt, nannte die Stimmung am Markt gut und lacht zuversichtlich. Ein Stück entfernt ist Jochen Specht von Lamilux Rehau von eine Gruppe Neugieriger umringt, gibt bereitwillig Auskunft. Uns erklärt der Vertriebsleiter, dass jetzt bei ihnen seit einem Jahr verstärkt auf die Entwicklung von karbonfaserverstärkten Kunststoffen Wert gelegt wird, bisher hätte man hauptsächlich mit Glasfaser-Verstärkung gearbeitet. „Wir machen das nun in breiten Bahnen bis zu 3,20 Metern, da haben wir in Karbon ein Alleinstellungsmerkmal, es ist das Schlagwort für E-Mobility“. Der Kofferaufbau aus Karbon für Sattelzüge gehörten ebenso dazu, „das sind alles innovative Zukunftsfelder“. Die Firma MBG Techbelt Innovation aus Münchberg ist ein Gurtbandweber, verarbeitet bisher hochfestes Polyester für Autogurte und Hebegurte, will sich jetzt mit neuen Materialien beschäftigen im Medizinbereich. „Hochwertige technische Garne mit speziellen Eigenschaften sind künftig im Blickfeld“, sagt Ingenieur Kurt Kreissig. Er strahlt ebenso Zuversicht über die Geschäftsentwicklung trotz gelegentlicher kleiner Stagnation aus.

Das Sparnecker Unternehmen Iprotex stellt hauptsächlich Schutzprodukte für Kabelbäume für die Autoindustrie her, hat mit Daimler zusammen einen Crash-Schutz für Elektroautos entwickelt. „Ich sehe für diese Art von Fahrzeugen und gasbetriebene Autos in den nächsten zehn Jahren gute Chancen, um den Geschäftsbereich weiter anzukurbeln“, erklärt Horst Schörner, Leiter der Produktionsentwicklung. „Dieses Jahr läuft es mit den Aufträgen super, wenn wir weiterhin auf dem gleichen Stand bleiben, ist alles o.k.“. Man Sorge ja dafür, dass sich der Autofahrer sicher fühlen könne.



Jochen Specht von Lamilux Rehau (rechts) erklärt Klaus Smolik von der IHK Bayreuth die Vorteile von karbonfaserverstärkten Kunststoffen.



Kurt Kreissig von MBG Münchberg (links) zeigt Klaus Smolik von der IHK Bayreuth ein farbiges Nomex-Band.

## IHK-Messefahrt



Christoph Arnold von der Kulmbacher Firma CMS auf seinem Stand.



Horst Schörner von der Firma Iprotex in Sparneck mit einem textilen Aramid-Band, das hohe Reißfestigkeit auszeichnet.

Die Runde komplettierten ZCK und CMS aus Kulmbach. Erstere Firma stellt Kohlefaserteile her, Geschäftsführer Rainer Hoffmann nutzte die Gelegenheit sich einem größeren Publikum zu präsentieren. „Ich bin von der Resonanz der Fachbesucher an meinem Stand überwältigt, zwei Kunden kommen demnächst zu mir nach Kulmbach zu intensiveren Besprechungen“. Der Fachmann für Karbon ist in seinem Geschäftszweig guten Mutes, weil die Automobilindustrie immer leichtere Teile verlangt, um Energie zu sparen“. Und CMS-Geschäftsführer Christoph Arnold, zuständig für den Vertrieb und Service von CNC-Maschinen, ist ein alter Hase bei der Composites, „seit sechs Jahren bin ich vor Ort, ein wichtiger Treffpunkt für die Aquirierung der Neukunden und der Pflege der Altkunden“. Die Geschäfte gingen momentan gut, blickt er weiter zuversichtlich nach vorne, „ich hoffe, dass die Politik die Eurokrise etwas abfedern kann“.

Einige Unternehmer aus dem oberfränkischen Raum nutzten das Angebot der IHK Bayreuth, mit nach Stuttgart zu fahren und sich persönlich von den Trends zu überzeugen. Reiner Müller von der Gefreeser Firma Herold + Co fasste im Sinne der Mitreisenden zusammen: „Der Besuch hat sich gelohnt, die Kontakte waren vielfältig“. Horst Wunner



Franziska Zapf und Michael Wagner von der Bayreuther Firma Stäubli vor einem Schnellspannsystem.



Rainer Hoffmann von ZCK in Kulmbach mit Sattelstütze und einem Automobilteil, beide aus Kohlenstoff.



Die Besuchergruppe aus Oberfranken von links mit Fred Wolf (KKT Neustadt bei Coburg), Dr. Wolfgang Grond (Numberland Kulmbach), Dr. Dieter Kunz (NMB GmbH Bayreuth), Klaus Smolik von der IHK Bayreuth, Franziska Zapf und Sonja Höreth (Stäubli Bayreuth).